

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 94. Mittwoch, den 4. April 1821.

**Erinnerung an Abführung der Personensteuer.**

Vierzehn Tage nach dem Tage Latare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personsteuerbeiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 2. April 1821.

**Stadt = Personen = Steuer = Einnahme.**

**Am Grabe unseres Freundes Bernhard  
von B...e.**

Thränen des tiefsten Schmerzes, fließet dem  
besten der Freunde,  
Den, : erst im Lenze des Lebens, eiligst der  
Tod uns entriß!  
Fern von den Herzen der Eltern, eilig von  
Fremden umfassen,  
Welke die freundliche Blüthe schnell, ohne  
Rettung dahin.

Liebende Mutter Erde, spende im kühlenden  
Schooße

Ruhe der Hülle des Biedern; schließe sie sanft  
an dein Herz!

Göttliches Licht ew'gen Jenseits, umstrahle  
den Geist des Erlösten  
Hoffnung, Ihn wiederzusehn, tröste die Sei-  
nen und uns!

Leipzig, am 3. April 1821.

M. K. v. B.

## Was nicht die Furcht vor der Inquisition vermag.

Galiläus Galiläi war ein berühmter Astronom des 17ten Jahrhunderts. Unter andern schrieb er einige Gespräche über die beiden Systeme des Ptolomäus und Kopernicus, in welchen er der Behauptung des Letztern, daß sich die Erde um die Sonne bewege, beipflichtete. Pabst Urban VIII., der diese neue Lehre für eine Ketzerei erklärte, ließ ihn deshalb in Verhaft nehmen, und da sich Galiläi sogar erdreistete, seine Meinung zu vertheidigen, so ward er in das Inquisitionsgefängniß gebracht. Fünf Jahre lang ertrug er alles Ungemach eines hart Gefangenen; aber endlich wankte sein Muth. Er schwur seine Meinung öffentlich ab. Doch noch während des Schwures murmelte er die Worte in den langen Bart: „Und doch bewegt sie sich!“ (nämlich die Erde).

## Einige Beispiele von Vielfressern aus der Vorzeit.

Theogenes Tasius soll auf einmal einen ganzen Ochsen gegessen und, nachdem er ihm verzehrt, zu verstehen gegeben haben, daß er noch nicht satt sey.

Milo von Crotona hat bei einer Mahlzeit 30 Pfund Brod und eben so viel Fleisch zu sich genommen, auch dazu 16 Flaschen Wein getrunken; und bei einem der olympischen Spiele trug er einen Ochsen auf seinen Schultern 325 Schritte weit, schlachtete ihn aber auch nachher und speiste ihn rein auf.

Wie gut ist's, daß das Talent solcher Ochsenfresser zu den seltenen und in unserm Leipzig zu den unglaublichen gehört! Solche Virtuosen könnten unsern Fleischpreisen einen bedeutenden Schwung geben.

Flavius Vopiscus erzählt, der Kaiser Aurelian habe sein Vergnügen an einem Vielfresser gehabt, der an einem Tage allein an seiner Tafel ein ganzes wildes Schwein, einen Schöps, ein Spanferkel und hundert Brodte (vielleicht Leipziger Franzbrodten ähnlich?) verzehrte, und mehr als einen Eimer Wein dazu trank.

Der Kaiser Elodius Albinus ließ sich zum Frühstück 500 getrocknete Feigen, und nach des Cordus Zeugniß: 100 Pfirschen, 10 Melonen, 20 Pfund Weinbeeren, 100 Schnepfen und 400 Austern schmecken.

In der That kaiserlich! Da mußten die Unterthanen ihre Freude daran haben, und leicht berechnen können, wie viele im Schweiß des Angesichts erworbene Bissen sie sich und ihren Kindern täglich abzubereiten verpflichtet waren um den Appetit des allergnädigsten Beherrschers gehörig zu befriedigen.

## Kaiserliche Replik.

Ein gewisser vornehmer Geistlicher bat den Kaiser Joseph um die Erlaubniß, nach Rom reisen zu dürfen, um die Gräber der heiligen Apostel zu besuchen. Die Antwort war: „Es wäre mir viel angenehmer, wenn Sie statt der Wallfahrt zu todten Gebeinen, Ihren Kirchsprenkel fleißig besuchten; und dies würden wohl auch die Fürsten der Apostel viel lieber sehen.“

## F r ü h l i n g.

Lichte, Himmel deines Auges  
 Goldes, feucht verklärtes Blau,  
 Gleich dem Kummer birgt die Wolke  
 Es mit ihrem düstern Grau.  
 Kalter Schauer rieselt starrend,  
 Wie die bittere Thränenfluth,  
 Erdenwärts, die grüneschmücket,  
 Bräutlich rings in Knospen ruht.

Sende deine liebewarmen  
 Strahlen, deiner Blüthen Kuß:  
 Blüthe drängt sich, Keim und Knospe  
 Zu dem sonnenhellen Gruß.  
 Durstig trinken tausend Kelche  
 Dann den liebessüßen Hauch,  
 Und durch die gewürzten Lüfte  
 Streu'n sie weihend ihren Rauch.

Laß im Sehnen nicht ermatten,  
 Laß es sie im Drange nicht,  
 Denn die schöne Bluth verwallte,  
 Wenn das Herz im Sehnen bricht.  
 Leben gilt nicht ohne Lieben —  
 Nährt nicht Sonne Knosp' und Keim,  
 Ach, die Erde fördert nimmer  
 Duft und Farbenpracht allein!

Geist muß sich an Körper schließen,  
 Ideal an Wirklichkeit;  
 Ohne Schmuß verquillt das Leben,  
 Wenn es nicht die Freude weicht,  
 Die dem inneren Gesaite  
 Leis' erregt von Geisterhand,  
 Reich'rer Sphäre schöne Gabe,  
 Sich in Harmonie entwand.

— — 9.

---

 Ernst Müller, Redakteur.
 

---

**Theateranzeige.** Heute, den 4ten: die heimliche Ehe.

**Anzeige.** Die im gestrigen Blatte enthaltene Thorschlustabelle ist, besonders abgedruckt, für 6 Pf. in der Expedition dieses Blattes zu bekommen.

**Verkauf.** Feine runde Herren-Hüte in neuester Form und guter Qualität erhalten  
 Jurany und Comp.

**Verkauf.** Mit Moirees in allen Farben und Meuble-Zitzen in vorzüglich schönen Dessesins empfehlen sich  
 Jurany und Comp.

**Verkauf.** Von den so schön gefüllten Nelken in allen Farben sind wieder Senker zu haben, das Duzend zu 12 Gr., an der Wasserkunst in Nr. 786 beim dasigen Gärtner.

**Mehlverkauf.** Von dem bekannten schönen Dünkel- und feinsten französischen Weizenmehl ist neuerdings wieder angekommen, womit sich die Wagnersche Materialhandlung im Hallschen Pfortchen bei Annäherung des Festes, nebst mehreren andern sich dazu eignenden Artikeln bestens empfiehlt und um gütigen Zuspruch höflichst bittet. Beide Sorten Mehl werden im Einzelnen das Pfund mit 1½ Gr., im Ganzen aber nur mit 7 Zhl. der Centner verkauft.

**Verkauf.** Achten alten Malaga-Wein, für dessen gänzliche Unversälschtheit ich bürgе, verkauft à Boutelle 1 Zhl.  
 D. G. Dähne.

Erhalten von dem Herrn ...

... ..

## Verkauf von Rosenbäumen und Blumenzwiebeln.

Schöne holländische Rosenbäume von verschiedenen vollen Sorten, im Paq. à 6 Sorten mit richtigen Namen, das Paq. 1 Tbl. 4 Gr.; doppelte Tuberosen im Paq. 4 Stück, 10 Gr.; doppelte Anemonen im Paq. 25 Stück, 9 Gr.; Amarillis formosissima im Paq. 4 Stück, 9 Gr.; Ranunkeln im Kummel im Paq. 25 Stück, 6 Gr. und Ferraria tigrida im Paq. 8 Stück, 12 Gr., erbietet in Commission

Christian Wilhelm Seidel, Brühl Nr. 728.

**Gelder auszuleihen.** Kleine und starke Geld-Capitalien sind sowohl anjezt wie auch zu Ostern gegen hypothekarische Sicherheit in Sachsen stets baar zu erheben bei Advokat Gottlieb Schmidt in Leipzig im Schuhmachergäßchen Nr. 569.

**Gesuch.** Eine im Kochen erfahrene Person wünscht zu Ostern eine anderweitige Anstellung. Ueber ihr Wohlverhalten und gute Zeugnisse nähere Nachricht durch die Expedition dieses Blattes.

**Dank.** Allen denen, die bei meinem Abgange von Leipzig am 28. März mich durch eine so glänzende als zahlreiche Begleitung überraschten, danke ich mit gerührtem Herzen für diesen Beweis von Liebe und Freundschaft. Ich werde diesen Tag nie vergessen!

Dessau, den 2. April 1821.

Friedrich Schneider, Herzoglicher Kapellmeister.

## Thorzettel vom 3. April.

Grimma'sches Thor. U.	u.	Ranstädter Thor. U.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Oberforststr. v. Leipziger, v. Wermesdorf, pass. durch	6	Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Schauspieler Unzelmann, von Weimar, und Herr Fabr. Peters, von Erfurt, in der Laute	10
Dr. v. Tschirsky, v. Dresden, im H. de Fr.	10	u. Nr. 305	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauerr. Post	6	Die Stollberger f. Post	4
Die Saugen: Zittauer r. Post	6	Dr. Schauspieler Szabon, a. Großwohrow, a. Merseburg, pass. durch	10
Die Dresdner reitende Post	6	Dr. Hauptm. v. Urreikste, in k. pr. Diensten, von Münster, passirt durch	12
Dr. Kfm. Trener, von Riga, im Birnbaum	9	Nachmittag.	
Dr. Kammerr. Frege, v. hier, v. Dresden zur.	9	Dr. Kfm. Ritter, v. Kreußen, bei Ritter	6
Nachmittag.		Hospitalthor. U.	
Dr. Markowicz, russ. Cour., v. Petersburg, p. d.	2	Vormittag.	
Halle'sches Thor. U.		u.	
Gestern Abend.		u.	
Dr. Handlungsdiener Schmidt, aus Mainz, im Hotel de Baviere	8	Eine Estafette von Borna	3
Herr General von Kummel, in k. preuß. Diensten, im Hotel de Baviere	9	Eine Estafette von Borna	5
Die Landesberger fahrende Post	9	Auf der Annaberger Post: Herr Apotheker Klemm, aus Waldenburg, u. Wilhelmine Bilepp, a. Chemnitz, b. Rosentreter und Hebenstreit	11
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	3	Auf der Schneeber Post: Drn. Kst. Breitfeld, Frisch u. Kumpano, von Johannegeorgenstadt, a. Zwickau u. v. Chemnitz, u. Dr. Registr. Herold, aus Altenburg, b. Stoppani, Hammer, Herold und unbestimt	4
Auf der Berliner Post: Herr von Henning u. Drn. Dr. Hann und Ruben, Stud. aus Berlin, in St. Berlin	7		
Nachmittag.			
Die Magdeburger fahrende Post	4		